

DER SIEG VON OSTERN

Liebe Freunde und Geschwister,

wir bewegen uns mit großen Schritten auf Ostern zu. Noch niemand kann heute, im Übergang von Februar auf März, mit Bestimmtheit sagen, in welcher Form wir dieses Jahr das Osterfest feiern werden: ob mit Freunden und Verwandten oder im kleinen Rahmen, vielleicht sogar alleine.

Für den einmaligen und überwältigenden Inhalt von Ostern haben diese äußeren Begleitumstände, die leider noch allzu oft in unser Ostererleben hineinwirken wollen, jedoch keine Bedeutung. Der Sieg von Ostern ist seit der in Zeit und Raum vor fast genau 2000 Jahren real stattgefundenen Auferstehung Jesu Christi fest zementiert und damit unumstößlich. Die Kette von Ereignissen, die in dieser fast 2000 Jahre andauernden Epoche auf die Osterfreude vieler Menschen Einfluss nehmen wollte, wäre lang: angefangen von der Verfolgung und Hinrichtung bereits der ersten, führenden Köpfe der neu entstandenen, christlichen Gemeinden (Stephanus, Jakobus und sehr wahrscheinlich auch Petrus und Paulus) bis in die Neuzeit der Weltkriege, Umweltkatastrophen und Pandemien. Nicht zu vergessen, dass auch heute immer noch Christen verfolgt und hingerichtet werden (www.opendoors.de).

Für die frohe Botschaft, das Evangelium von Ostern hat dies alles keine Bedeutung. Nichts kann die Ereignisse vom Tod und der Auferstehung unseres Herrn Jesus, dem Sohn Gottes, ungeschehen machen. Nichts kann seinen Sieg von Ostern schmälern. Nichts kann uns heute, nach so langer Zeit, die feste Gewissheit unserer eigenen Auferstehung wegnehmen. Wir stehen fest auf dem Fundament des Sieges des Gottessohnes.

Zurück zu den Anfängen: was war das doch für ein kleiner verängstigter Haufen, der sich am Tag der Auferstehung Jesu aus Angst vor den führenden Juden in Jerusalem eingeschlossen hatte. Und was wurde aus ihnen? Mutige Nachfolger und Bekenner von Jesus, der sie noch am Abend des Ostersonntags in ihrem verschlossenen Versteck leibhaftig aufsuchte und mit den Worten „Friede sei mit euch!“ begrüßte. Da dämmerte es ihnen endlich: der Sieg von Ostern ist errungen. Jesus hat den Tod besiegt. Alles, was er vorher gesagt und versprochen hatte, ist die Wahrheit. Man kann, ja man muss ihm vertrauen, wenn man selber eine unumstößliche Auferstehungshoffnung besitzen möchte.

Und das haben sie getan, wie alle Gläubigen bis heute, in unsere Zeit: ihm vertraut. Die Bibel nennt das „Glaube“. Und das tun auch wir: Jahr für Jahr, Osterfest für Osterfest – ihm vertrauen. Er hat es uns bereits vor seinem Tod und seiner Auferstehung versprochen: „Weil ich lebe, werdet auch ihr leben.“ (Joh. 14, 19b). Am Tag seiner Auferstehung, dem „ersten echten Ostersonntag“, hat er es bewiesen: der Sieg von Ostern gilt – bis heute – und in alle Ewigkeit.

Gesegnete und freudige Ostertage wünscht euch Stephan Schicht.